

PROTOKOLL

STADTTTEILWERKSTATT TEILRAUM 1

HALINGEN, BÖSPERDE / HOLZEN / LANDWEHR, SCHWITTEN, BARGE / WERRINGSEN

DATUM 26.09.2019

UHRZEIT 19:00 Uhr

ORT Mehrzweckhalle Oesbern

TAGESORDNUNG **Begrüßung**

Vorstellung Ablauf der Veranstaltung und Ziele IKEK

Vorstellung Sachstand Ziel- und Maßnahmenkonzept

Planungsmesse

Zusammenfassung und Weiteres Vorgehen

TEILNEHMENDE ca. 40 Personen



BEGRÜßUNG Herr Arlt, Erster Beigeordneter der Stadt Menden, begrüßt die Teilnehmenden zur Stadtteilwerkstatt für den Teilraum 1 (Stadtteile Halingen, Böisperde / Holzen / Landwehr, Schwitten, Barge / Werringsen) und stellt die anwesenden Vertreterinnen und Vertreter der Stadt Menden (Sauerland) sowie des Büros post welters + partner vor. Das Architektur- und Planungsbüro post welters + partner ist mit der Erarbeitung des Ziel- und Maßnahmenkonzeptes für das integrierte kommunale Entwicklungskonzept (kurz: IKEK) beauftragt.

**VORSTELLUNG
ABLAUF DER
VERANSTALTUNG
UND ZIELE IKEK** Herr Sterl (post welters + partner) stellt den geplanten Ablauf für die heutige Stadtteilwerkstatt vor und fasst die Ziele des IKEK sowie den Ablauf zur Erarbeitung des Ziel- und Maßnahmenkonzeptes in Kürze zusammen. Im Rahmen der Stadtteilwerkstatt werden die durch das Büro erarbeiteten Vorschläge zu Zielen und Maßnahmen, welche auf Grundlage der bereits abgeschlossenen Analyse ausgearbeitet wurden, der Öffentlichkeit vorgestellt und diskutiert.

**VORSTELLUNG
SACHSTAND
ZIEL- UND
MAßNAHMEN-
KONZEPT** Anschließend stellt Herr Reitz (post welters + partner), den aktuellen Sachstand zum Ziel- und Maßnahmenkonzept vor. Das Zielkonzept für die Gesamtstadt umfasst ein Zielsystem in Form eines »Zielbaums«, der durch vier thematische Zielkarten ins Räumliche übersetzt wird. Bei der räumlichen Konkretisierung wurde sich dabei an einem räumlichen Leitbild für den Freiraum (»Mendener Blatt«) sowie räumlich-funktionalen Leitbildern für den Siedlungsraum (»Stadtteil-Mottos«), orientiert. Ziele und Leitbilder bilden die Grundlage für die einzelnen Maßnahmen auf Stadtteilebene.

Herr Sterl und Herr Reitz stellen daraufhin die Maßnahmen der insgesamt vier Stadtteile des Teilraums 1 (Halingen, Böisperde / Holzen / Landwehr, Schwitten, Barge / Werringsen) vor. Für jeden Stadtteil wurden räumlich konkrete Maßnahmen entwickelt, es finden sich jedoch auch gesamtstädtische Aspekte wieder, wie z.B. die Entwicklung eines stadtweiten Fuß- und Radwegenetzes. Darüber hinaus wurden auch Maßnahmen aufgenommen (mit entsprechender Kenntlichmachung), die in bestehenden Fachplanungen der Stadt Menden (Sauerland) bereits enthalten und somit auch politisch beschlossen sind.

**PLANUNGS-
MESSE** Im Anschluss an die Präsentation besteht für die Anwesenden im Rahmen der »Planungsmesse« die Möglichkeit, die vorgestellten Ziele und Maßnahmen zu bewerten (Lob, Kritik, weitere Anmerkungen) sowie weitere Ideen und Vorschläge einzubringen. Hierzu sind mehrere »Stationen« (für jeden Stadtteil sowie für gesamtstädtische Ziele und Maßnahmen) aufgebaut, an denen die Teilnehmenden ihre Anregungen festhalten können. Für Diskussion und Rückfragen steht an jeder Station eine Betreuerin oder ein Betreuer von Seiten der Stadtverwaltung oder post welters + partner bereit. Im Folgenden sind die Anregungen im Wesentlichen zusammengefasst:

Halingen

- **Maßnahme 1: Neubau Feuerwehrhaus in Kombination mit einem Dorftreffpunkt**
 - Für die Ortsmitte wird eine »integrierte« Entwicklung vorgeschlagen, die verschiedene Institutionen / Infrastrukturen an einem Ort vereint. So könnten Feuerwehrhaus, Tennisheim, ein Dorfgemeinschaftshaus und das Schützenheim in einem gemeinsamen baulichen Kontext entstehen.
 - Die Ansiedlung des Feuerwehrhauses in der Ortsmitte wird auch kritisiert. Zum einen werden Lärmschutzkonflikte erwartet, zum anderen könnte die Verkehrsberuhigung im Bereich Halinger Dorfstraße zu einem Konflikt mit der geplanten Nutzung führen. Als Alternativstandort wird eine Fläche an der Provinzialstraße im Bereich des Halinger Hofes vorgeschlagen.
 - Mit dem Dorfgemeinschaftshaus soll ein Ort entstehen, der der Bevölkerung und allen Vereinen zur Verfügung steht. Bei der Planung sollten ergänzende Nutzungen berücksichtigt werden wie z.B. ein Café-Betrieb (Vorbild: Buntes Sofa in Ardey), ein öffentlicher WLAN-Hotspot sowie Flächen/Räume für Veranstaltungen und Freizeitmöglichkeiten für die Kinder. Auch die Ansiedlung eines Lebensmittelgeschäfts sowie einer Hausarztpraxis (auch stundenweise) im Bereich der neuen Ortsmitte wird angeregt. Zudem muss das Dorfgemeinschaftshaus für alle Bewohnerinnen und Bewohner Halingens gut zu erreichen sein.
 - Bei der Neugestaltung der Ortsmitte sollen Spiel- und Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche berücksichtigt werden (z.B. ein Bolzplatz).
 - Im Rahmen eines der Veranstaltung vorangegangenen Prozesses wurde eine Reihe von Anregungen im Vorfeld erarbeitet, die auch Skizzen enthalten (alle Skizzen sind dem Anhang beigelegt). Wesentliche inhaltliche Aussagen werden im Folgenden kurz zusammengefasst:
 - Durch den Abriss der Mehrzweckhalle und Verlagerung des Neubaus im Bereich des heutigen Bolzplatzes könnte am heutigen Standort der Mehrzweckhalle ein Park entstehen, der einen attraktiven Eingangsbereich in die neue Ortsmitte bildet. (vgl. Skizze 1 im Anhang)
 - Es wird eine Orientierung mit den Baukörpern an den »hinteren«, also den nördlichen Bereich der Ortsmitte vorgeschlagen. Das bestehende Jugendheim kann zu Gunsten der neuen baulichen Entwicklung abgerissen werden. (vgl. Skizze 2 im Anhang)
 - Mit der neuen Ortsmitte soll ein offener Bereich geschaffen werden, weshalb im Zuge der Umgestaltung des Außengeländes der Kita keine Einzäunung erfolgen sollte. Der Außenbereich der Kita sollte stattdessen zugänglich sein und könnte künftig im Bereich des alten Jugendheims (bei entsprechendem Abriss) / der bestehenden Garagen angeordnet werden. (vgl. Skizze 3 im Anhang)
 - Der heutige Bolzplatz kann in Teilen als Parkfläche attraktiviert werden und durch terrassenartige Stufen an die Halinger Dorfstraße

angebunden werden. Im hinteren Bereich könnte das Dorfgemeinschaftshaus sowie weitere Nutzungen inkl. Außenterrasse angeordnet werden (vgl. Skizze 4 im Anhang).

Darüber hinaus wurden in Form eines Fotos die Ergebnisse eines Brainstorming-Prozesses dargelegt. Eine entsprechende Abbildung findet sich im Anhang. Die Anregungen umfassen dabei gewünschte Nutzungen für die neue Ortsmitte (Café, Begegnungsstätte für Jung und Alt, Grillplatz, Kleinspielanlagen, Tischtennis, Festscheune etc.) sowie Vorschläge zur baulichen Ausführung (Dachterrasse, Konzertmuschel, Sport-Gerätehaus) sowie hier zu verortende Veranstaltungen/Kulturangebote (Theater, Schützenfest, Literaturcafé, Kino etc.).

- **Maßnahme 2: Aufwertung des öffentlichen Straßenraums im Bereich Ortsmitte**
 - Bei der Neugestaltung der Verkehrsfläche soll ein verkehrsberuhigter Bereich realisiert werden. In diesem Zusammenhang wird vorgeschlagen, keine Erhöhung des Bürgersteiges vorzunehmen, damit sich alle Verkehrsteilnehmer auf gleicher Ebene begegnen. In Bezug auf die Verkehrsberuhigung wird jedoch kritisch diskutiert, inwieweit eine Verkehrsberuhigung sich mit der geplanten Ansiedlung des Feuerwehrhauses vereinbaren lässt.
- **Maßnahme 3: Bau eines Geh- und Radweges entlang der Provinzialstraße**
 - Die Maßnahme wird positiv bewertet, da der Radweg eine Anbindung an die Supermärkte und Discounter in Böisperde bieten würde. Aus Gründen der Verkehrssicherheit sollte jedoch eine Trennung von Fuß- und Radwegen erfolgen. Eine solche Trennung sollte grundsätzlich bei der Neuanlage von Fuß- und Radwegen erfolgen.
- **Maßnahme 4: Entwicklung einer Fuß- und Radwegeverbindung entlang des Abendsiepen**
 - Die Maßnahme wird positiv bewertet. Bei der Realisierung sollen Bänke und E-Bike-Ladestationen mit berücksichtigt werden. Grundsätzlich sollen Fuß- und Radwegeverbindungen auch zu den anderen Stadtteilen realisiert werden.
- **Maßnahme 5: Anbindung Ruhrradweg an Schloss Dahlhausen**
 - Die Maßnahme wird grundsätzlich positiv bewertet, es wird jedoch kritisch angemerkt, dass es hierfür das Einverständnis der Eigentümerin des Schlosses benötigt.
 - Alternativ könnten weitere Fuß- und Radwege rund um Halingen entstehen, um den Stadtteil besser für den Fuß- und Radverkehr zu erschließen. Hierbei sollten insbesondere folgende Bereiche Berücksichtigung finden: Bertingloher Straße (oder Einrichtung einer Umgehung dieser Straße für den Rad- und Fußverkehr), B233 insb. in Richtung Norden (hier Anschluss an Ruhrtalradweg sowie Erschließung Schloss Dahlhausen) und Halinger Dorfstraße im weiteren Verlauf bis zur B233.
- **Maßnahme 6: Hochwasserschutzmaßnahme Im Ohl**

-
- Der Abriss der Brücke ist bereits erfolgt, jedoch wurde ein Damm im Bereich des Baches errichtet, was einer Überprüfung von Seiten der Stadtverwaltung bedarf.
 - **Weitere Ideen und Anregungen:**
 - Der Straßenzustand des Friedhofsweges wird bemängelt; hier bedarf es einer Sanierung.
 - Es wird die Freilegung des Bachlaufs zwischen Friedhofsweg und Neue Straße vorgeschlagen.
 - Es wird die Anbindung Halingens an eine Bürgerbusroute sowie die Einrichtung einer Nachtexpress-Linie angeregt.
 - Die Bushaltestellen in Halingen sollen mit einem »Wetterhäuschen« ausgestattet werden. Auch die Qualifizierung einzelner Bushaltestellen zu Mobilitätspunkten (wie in Barge / Werringsen) inkl. Infrastruktur für Räder / E-Bikes wird vorgeschlagen.

Bösperde / Holzen / Landwehr

- **Maßnahme 1: Bauliche Erweiterung mit Bezug zur Ortsmitte**
 - Bei Entwicklung der Fläche zu Wohnbauzwecken muss der nördlich angrenzende Bereich des Schützenplatzes / Jugendheims berücksichtigt werden. Da es hier »lebhafter« bzw. »lauter« zugeht, könnten Lärmkonflikte entstehen.
- **Maßnahme 2: Aufwertung der öffentlichen Räume in der Ortsmitte**
 - Das gastronomische Angebot in der Ortsmitte soll verbessert werden. Es fehlen kleinere gastronomische Betriebe, die das Zentrum beleben. Konkret wird die Eröffnung einer Eisdiele vorgeschlagen.
 - Weiterhin sollen die Neubaugebiete mit Rad- und Fußwegen besser an die Ortsmitte angebunden werden.
 - Bei einer Neugestaltung des öffentlichen Raums sollen sichere Fahrradabstellplätze und Sitzmöglichkeiten verstärkt berücksichtigt werden.
 - Es wird angeregt, dass im Ortsteil Bösperde / Holzen (analog zur Entwicklung der Halinger Ortsmitte) eine Planungswerkstatt für die Ortsmitte stattfindet, um die Ideen der Bürgerinnen und Bürger weiter zu konkretisieren.
- **Variante 2: Strukturierung der Ortsmitte**
 - Die Verlagerung des Sportplatzes wird positiv bewertet. Es gibt jedoch den Einwand, dass der jetzige Standort des Sportplatzes den Vorteil aufzeigt, dass sich ein Spielplatz in unmittelbarer Nähe zum Sportplatz befindet. Dieser wird während der Fußballspiele durch die Kinder rege genutzt.
 - Durch die Verlagerung des Sportplatzes könnte der jetzige Standort als Dorfplatz mit öffentlichen Nutzungen entwickelt werden
- **Maßnahme 3: Aufwertung des Schützenplatzes und des Jungentreffs**
 - Eine Aufwertung des Bereiches wird positiv bewertet. Dabei wird angeregt, die Entwicklung eines zusammenhängenden Komplexes mit

Schule, Jugendtreff, Sporthalle, Turnerbund, Schützenhalle, Schützenplatz und zukünftig Sportplatz anzustreben. An diesen Orten findet das Leben aller Generationen im Ortsteil statt, sodass ein Ort des Zusammenlebens geschaffen würde.

- Weiterhin möchten die Anwesenden in Bezug auf die Gestaltung des Platzes, insbesondere des Parkplatzes und des Schützenplatzes, im weiteren Planungsprozess beteiligt werden.
- **Maßnahme 4: Entwicklung der Gewerbeflächen »Hämmer II«**
 - Im Zuge der Entwicklung des Gewerbegebietes »Hämmer II« sollte eine Orientierung der Erschließung in Richtung Westen erfolgen. Hierdurch kann eine neue Verbindung zum Bräukerweg hergestellt und eine leistungsfähige Erschließung des Gewerbegebietes sichergestellt werden.
- **Maßnahme 5: Neues Flächenpotential für die künftige gewerbliche Entwicklung**
 - Eine weitere Ausweisung neuer Gewerbeflächen im direkten Umfeld des Stadtteils wird kritisch gesehen. Mit »Hämmer II« sind die Bedarfe auch in Zukunft gedeckt.
- **Maßnahme 6: Park am Rüthersbach**
 - Die Maßnahme wird positiv bewertet. Der Rad- und Fußweg entlang des Rüthersbachs wird begrüßt.
- **Maßnahme 7: Mobilstation Böesperde**
 - Ob eine Etablierung von Car-Sharing- Angeboten am Bahnhof erfolgen kann, wird aufgrund der voraussichtlich zu geringen Nachfrage kritisch betrachtet.
 - Bei einer Umsetzung der Maßnahme sollte die Straßenbeleuchtung im Bereich des Haltepunktes sowie entlang der Fuß- und Radwege in die Ortsteile verbessert werden, um Angsträume zu vermeiden.
 - Die Mobilitätsstation könnte einen Anziehungspunkt für Radtouristen darstellen, sodass auf entsprechende Verweilmöglichkeiten zu achten ist.
- **Weitere Ideen und Anregungen**
 - Der Nahversorgungsstandort rund um Kaufland soll weiter gestärkt werden und eine weitere »Konzentration« von Supermärkten/Disco-untern erfolgen.
 - Der bestehende ALDI-Markt am Stuckenacker liegt sehr »versteckt«. Es wird vorgeschlagen, einen alternativen Standort an einer »sichtbareren« Stelle zu suchen, sodass der Markt eine höhere Frequenz erhält.
 - Die Jugendarbeit soll gestärkt werden. Vereinen und sozialen Einrichtungen fehlt bereits heute der Nachwuchs (z.B. KJG, Messdiener).
 - Zur Entlastung der Straßen in der Ortsmitte wird angeregt, über eine Entlastungsstraße nachzudenken.

-
- Für das aktuell in Bau befindliche Seniorenheim an der Heidestraße wird vorgeschlagen, hier in Zukunft Angebote für Jung und Alt anzubieten. Hierdurch könnte ein Treffpunkt für unterschiedliche Generationen im Umfeld der Ortsmitte entstehen.
 - Der Zustand der Straßen (insb. Oberflächenbelag) im Stadtteil wird kritisiert. Dabei werden die Heidestraße, die Mühlenbergstraße und Brede als Bereiche mit hohem Handlungsbedarf genannt.
 - Die Verschmutzung des Fußwegs entlang der B515 (Bereich zwischen McDonalds und Kaufland) aufgrund von Verpackungsmüll wird moniert.

Schwitten

- **Maßnahme 1: Grüner Dorftreffpunkt entlang Bachlauf i.V.m. Spielplatzbau**
 - Die Anlage eines Treffpunktes wird grundsätzlich positiv bewertet, jedoch ist die Akzeptanz bei den Anwohnern zu prüfen. Fraglich bleibt, ob an dieser Stelle Veranstaltungen stattfinden können, da in Anbetracht der Wohnquartierentwicklung mit Lärmkonflikten zu rechnen ist.
 - Es wird zudem hinterfragt, inwieweit eine Versorgung mit Angeboten für Kinder und Jugendliche an dieser Stelle erfolgen kann, auch wenn dies grundsätzlich wünschenswert wäre.
- **Maßnahme 2: Neues Wohnquartier Ortsmitte**
 - Die Entwicklung eines Baugebietes wird grundsätzlich als positiv für Schwitten bewertet. Es sollte Wohnraum für unterschiedliche Zielgruppen realisiert werden etwa in Form von barrierefreien Wohnungen im Mehrfamilienhausbau. Hierdurch können sowohl Senioren als auch junge Paare und Singles angesprochen werden. Auch neue Wohnformen wie z.B. Mehrgenerationenwohnen wären vorstellbar.
 - Die Bereitstellung altersgerechter Wohnangebote ist von hoher Bedeutung, da hierdurch der voranschreitende Generationenwechsel im Ort gesteuert werden kann.
- **Maßnahme 3: Weiterentwicklung und Ausbau des Betreuungsangebotes des bestehenden Kindergartens St. Antonia**
 - Die Maßnahme wird positiv bewertet, jedoch sollte auch ein zeitgemäßes Angebot in Hinblick auf Öffnungszeiten und U3-Betreuung geschaffen werden.
- **Maßnahme 5: Ausbau des Betreuungsangebotes der Grundschule St. Michael zur offenen Ganztagschule**
 - Die Maßnahme wird positiv bewertet, da hierdurch Chancengleichheit gefördert wird. Es sollte auch über einen Ausbau der Ferienbetreuungsangebote nachgedacht werden.
 - Neben dem Ausbau des Betreuungsangebotes sollte auch eine Aufwertung des Schulhofes an der Grundschule erfolgen.

Barge / Werringsen

- **Maßnahme 1: Lückenschluss**
 - Die Radwegeverbindung zwischen Oesbern und Schwitten über den Johannesweg wird positiv bewertet.
 - Ein Fußweg entlang der B7 zwischen Johannesweg und dem Schützenplatz wird als zwingend erforderlich gesehen.
 - Weiterhin soll eine Fuß- und Radwegeverbindung auch entlang des Steinbergwegs führen. Beginnend an der Kreuzung »Im Tiergarten« über die Kirche St. Johann Baptist bis zur Kreuzung Johannesweg / Auf dem Schier (und dann weiter in Richtung Michaels-Kapelle)
- **Maßnahme 2: Mobilitätspunkt »Sichere Mobilität für Jung und Alt«**
 - Die geplante Anlage von (überdachten) Fahrradständern wird positiv bewertet.
 - Das Queren der B7 muss für den Fuß- und Radverkehr sicher gestaltet werden, weshalb die Errichtung einer Querungshilfe im Bereich des Mobilitätspunktes vorgeschlagen wird.
- **Weitere Ideen und Anregungen**
 - Es soll eine Aufwertung und weitere Ausbildung einer Ortsmitte als Treffpunkt für Jung und Alt erfolgen. Die Ortsmitte wird rund um das Adolph-Sauer-Haus verortet. Das Adolph-Sauer-Haus könnte zu einem Jungendtreff ausgebaut werden. Hierbei wird angeregt, einen W-LAN Hotspot im Bereich der Ortsmitte einzurichten. Auch die Erneuerung des angrenzenden Spiel- und Bolzplatzes wird angeregt.
 - Die Internetanbindung im Stadtteil wird bemängelt. Für die Zukunft bedarf es einen Ausbau der digitalen Infrastruktur.
 - In Bezug auf den noch nicht verorteten Platz für Container (Glas, Grünschnitt etc.) wird das Umfeld der Kirche St. Johann Baptist als Standort vorgeschlagen.
 - Die Straßenbeleuchtung soll ausgebaut/verbessert werden. Als Handlungsräume wurden der Steinbergweg und Auf der Schier genannt.
 - Der Straßenbelag in den Bereichen rund um die Kirche St. Johann Baptist und der St. Michaels Kapelle werden bemängelt.
 - Es sollen Wanderwege in die angrenzenden Dörfer eingerichtet und mit entsprechenden Kennzeichnungen versehen werden.

WEITERES VORGEHEN UND BETEILIGUNG

Im Anschluss an die Planungsmesse fassen die Betreuerinnen und Betreuer die Anregungen und Ideen zu den einzelnen Stationen zusammen. Anschließend stellt Herr Sterl das weitere Vorgehen zum IKEK Menden vor. Folgende Veranstaltungen sind zeitnah geplant:

- **Stadtteilwerkstatt Teilraum 2** am 2. Oktober 2019
- **Stadtteilwerkstatt Teilraum 3** am 3. Oktober 2019
- **Stadtteilwerkstatt Teilraum 4** am 8. Oktober 2019
- **2 Expertenwerkstätten** Ende 2019/Anfang 2020

Im Anschluss an diese Beteiligungsformate wird das Ziel- und Maßnahmenkonzept konkretisiert und der neue Sachstand mit dem politischen Raum diskutiert. Dann

erfolgen auch eine Gewichtung bzw. Priorisierung der Maßnahmen. Das Büro post welters + partner wird die Ergebnisse in einem Bericht abschließend zusammenfassen und den politischen Gremien zum Beschluss vorlegen und der Öffentlichkeit vorstellen.

DATUM Dortmund, den 10. Oktober 2019

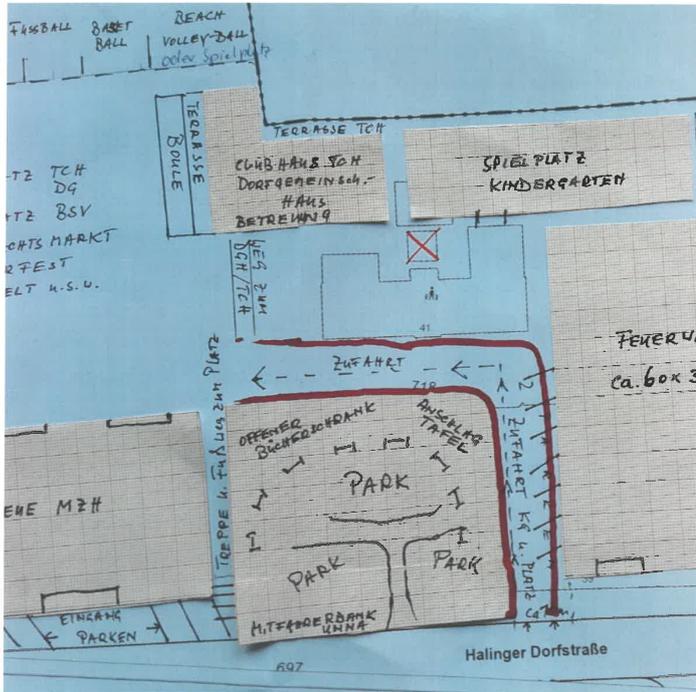
VERFASSER Benedikt Reitz

post welters + partner mbB

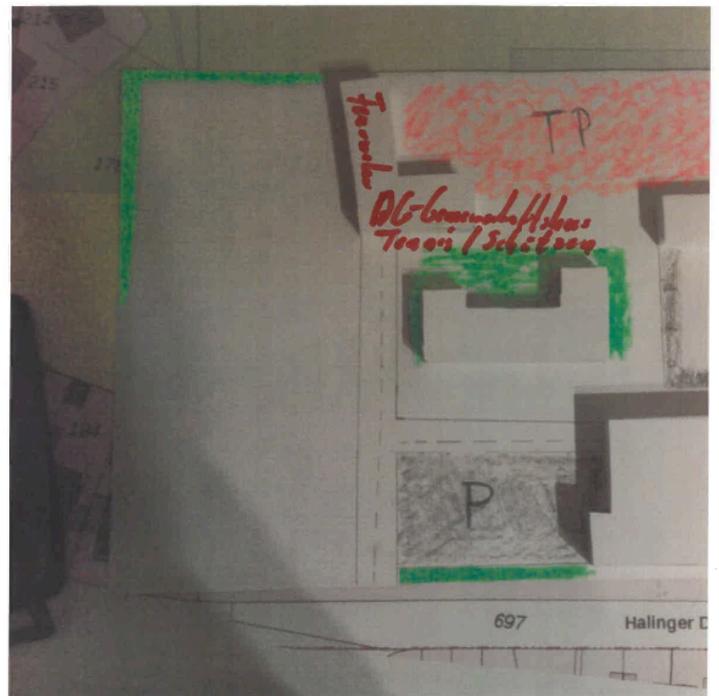
Anhang

Halinger Ortsmitte

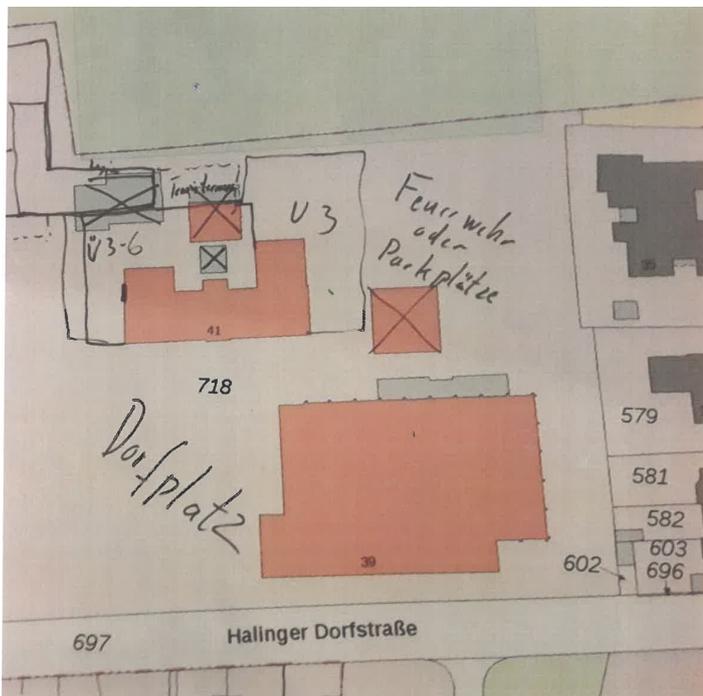
Skizze 1



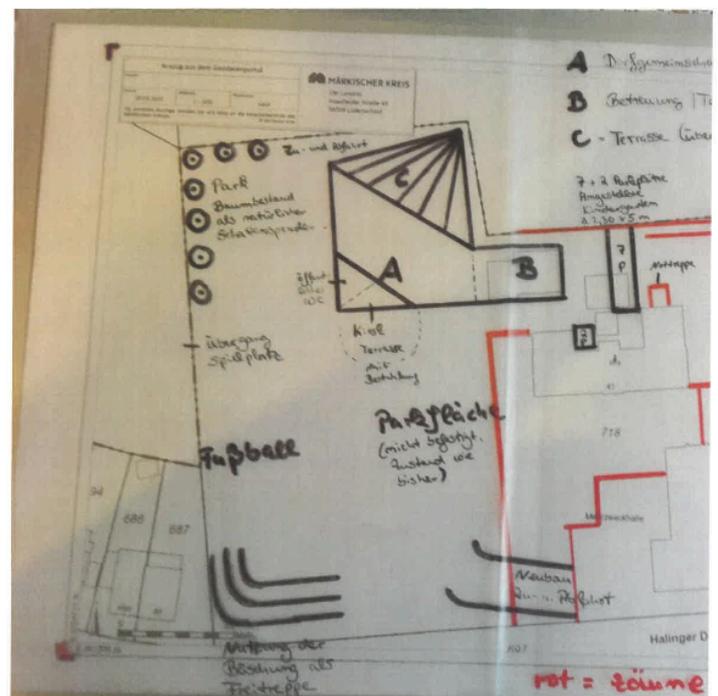
Skizze 2



Skizze 3



Skizze 4



Vorgelagerter »Brainstorming-Prozess«

